



Steyler Missionare

# Jahresbericht 2018

Steyler Missionsprokur Schweiz



VORWORT	3
FINANZBERICHT 2018	4
<b>BEISPIELPROJEKTE GELEBTER GLAUBE</b>	
 <b>Nicaragua:</b> Pastoral und Katechese	6
 <b>Ghana:</b> Ordensausbildung	7
<b>BEISPIELPROJEKTE BILDUNG</b>	
 <b>Indien:</b> Beatrix Schule – eine Chance für Ausgestossene	8
 <b>Bolivien:</b> Kindergarten in der Gefängnisstadt Palmasola	9
<b>BEISPIELPROJEKTE GESUNDHEIT</b>	
 <b>Indien:</b> Asha Jyothi – Ort der Hoffnung	10
 <b>Bolivien:</b> FASSIV – Förderung von Kindern mit Behinderungen	11
<b>BEISPIELPROJEKTE ARMUTSBEKÄMPFUNG</b>	
 <b>Indien:</b> Selbsthilfegruppen verbessern Lebensgrundlagen	12
 <b>Indonesien:</b> Steigerung des Einkommens durch Muskatnüsse	13
<b>BEISPIEL GRUNDVERSORGUNG/MESS-STIPENDIEN</b>	
 <b>Panama:</b> Mess-Stipendien wirken doppelt	14
KONTAKT	15

Wir Steyler Missionare sind eine katholische, internationale und multikulturelle Gemeinschaft, der rund 6'000 Patres und Brüder angehören. Wir arbeiten in über 80 Ländern auf allen fünf Kontinenten. Auf dem Fundament des christlichen Glaubens helfen wir den Menschen, die in Not und Elend leben – auf Augenhöhe, im Dialog und unabhängig von Religion, Kultur oder Geschlecht.

*Liebe Freundinnen und Freunde der Steyler Missionsprokur  
Liebe Leserinnen und Leser*

Wir freuen uns, Ihnen den Jahresbericht 2018 der Steyler Missionsprokur zu überreichen. Wir möchten Sie so an unseren Freuden teilnehmen lassen und Sie anhand von wenigen Beispielen informieren, was wir konkret mit Ihrer Unterstützung bewirken konnten.

Wir präsentieren Ihnen dieses Jahr weitgehend Projekte, die wir mit kleineren Beiträgen finanziert haben. Sie zeigen, dass schon kleine Hilfen eine grosse Wirkung haben und dass diese Projekte bei den Betroffenen Hoffnung auslösen. Ausserdem zeigen diese Beispiele auch, dass es uns Steyler Missionaren ein Anliegen ist, den Menschen, mit denen wir leben, arbeiten und feiern, ganzheitlich zu helfen. Fundament dafür sind der Glaube und die Liebe zu den Menschen, dazu gehört jedoch auch die Sorge um eine gute Ausbildung, um die leibliche Gesundheit sowie um Wege aus der Armut. All dies versuchen wir – so gut es möglich ist – zu vereinen.

Dies gelingt uns dann, wenn wir den Menschen partnerschaftlich begegnen, indem wir an ihrem Leben teilnehmen, gemeinsam planen, einander gegenseitig unterstützen, Fehler verzeihen und die Erfolge und Freuden teilen und feiern. An vielen Einsatzorten weltweit geschieht dies automatisch oder gehört dort wie selbstverständlich zum Leben. Nächstes Jahr werden wir Steyler Missionare dies auch hier machen: Denn 2020 schauen wir auf 100 Jahre Präsenz in der Schweiz zurück und wollen dieses Jubiläum mit Ihnen feiern. Gerne werden wir Sie über unsere Website [www.steyler.ch](http://www.steyler.ch) auf dem Laufenden halten.

Mit diesem Jahresbericht danken wir Ihnen von Herzen für Ihre Verbundenheit mit uns und Ihre stete Unterstützung!

Mit dankbaren Grüssen

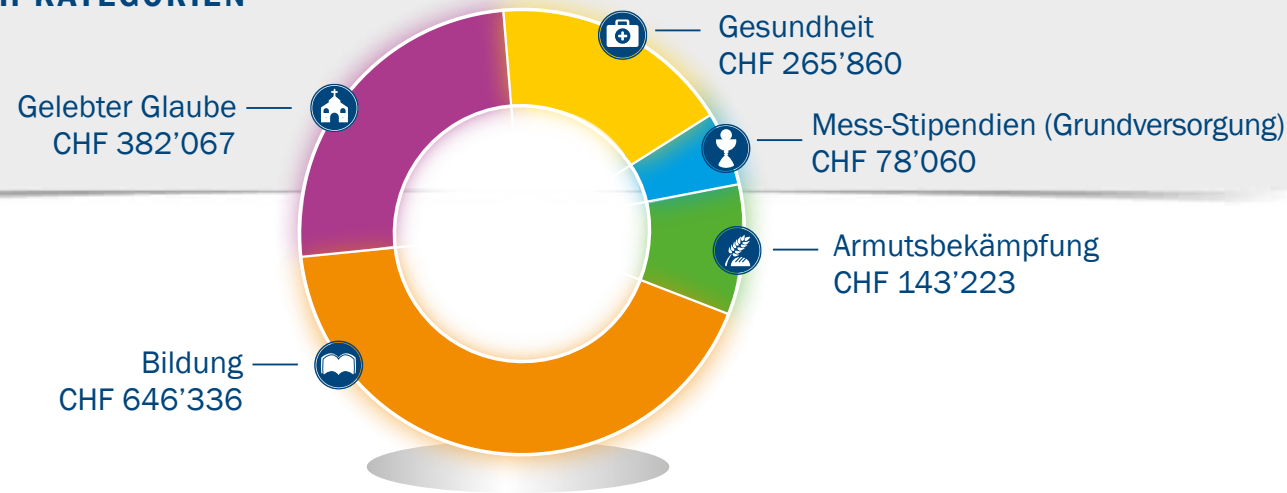


Pater Albin Strassmann SVD  
Steyler Missionssekretär Schweiz





## PROJEKTFÖRDERUNG NACH KATEGORIEN



### Armutsbekämpfung

Rund um den Globus leben und arbeiten wir Steyler Missionare Seite an Seite mit Menschen, die an den Rand gedrängt sind und denen das Nötigste zum Leben fehlt.



### Bildung

Wir Steyler Missionare engagieren uns besonders für Bildung und Ausbildung. Denn nur so können Wege aus der Armut gefunden werden.



### Gelebter Glaube

Seit unserer Gründung verkünden wir Steyler Missionare die Frohe Botschaft im respektvollen Dialog mit anderen Religionen und Kulturen.



### Gesundheit

Die Sorge um Kranke sehen wir als christlichen Auftrag. Daher engagieren wir Steyler Missionare uns weltweit für die Verbesserung der Gesundheit.



### Mess-Stipendien

Steyler Missionare übernehmen Mess-Stipendien aus der Schweiz. In unseren Einsatzgebieten sichert die Messgabe den Lebensunterhalt der Missionare.

## MITTELHERKUNFT

Freie Gaben	242'952.68
Missionsbeiträge SVD Häuser Schweiz	22'000.00
Zweckbestimmte Gaben	792'198.23
Mess-Stipendien	73'320.00
Erbschaften	14'525.54
Zuwendungen aus Fonds	342'500.00
Zinsen <sup>1)</sup>	72'533.77
Noch nicht verteilte Gaben von 2017	267'200.34
<b>Total Ertrag</b>	<b>1'827'230.56</b>

## MITTELVERWENDUNG

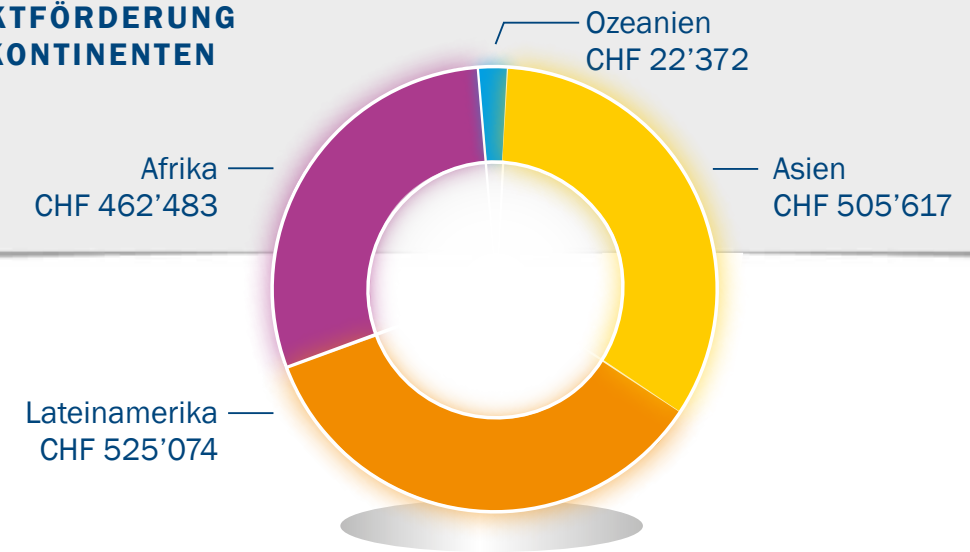
Projektförderung	1'515'546.00	83%
Aufwand für die Verwaltung	114'591.76	6%
Aufwand für Aktionen & Öffentlichkeitsarbeit	75'187.03	4%
Noch nicht verteilte Gaben 2018	121'905.77	7%
<b>Total Vergaben/Aufwand</b>	<b>1'827'230.56</b>	<b>100%</b>

Anmerkung:

<sup>1)</sup> Die Zinsen stammen aus Treuhandgeldern und Legaten, die uns für die Missionen anvertraut sind.

**Die Jahresrechnung wurde am 10. Mai 2019 von Roland Alpiger, dipl. Rechnungsrevisor, geprüft und für richtig befunden.**

## PROJEKTFÖRDERUNG NACH KONTINENTEN



## PROJEKTFÖRDERUNG NACH LÄNDERN

### Afrika

Benin/Togo	42'180.00
Mosambik	6'315.00
Madagaskar	13'621.00
Ghana	230'375.00
Kongo	41'557.00
Kenia/Tansania	128'435.00

### Asien

Indonesien	187'261.00
Indien	105'825.00
Philippinen	148'848.00
China/Japan	63'683.00

### Lateinamerika

Bolivien	146'233.00
Brasilien	99'411.00
Chile/Ecuador	53'590.00
Kolumbien	119'911.00
Kuba/Mexiko	42'117.00
Paraguay	63'812.00

### Ozeanien

Papua-Neuguinea	22'372.00
-----------------	-----------

**Total Verteilung 1'515'546,00**







## BEISPIELPROJEKT NICARAGUA:

### Pastoral und Katechese

Ausbezahlter Betrag: CHF 19'981



Nicaragua

„Wir wollen die persönliche und spirituelle Entwicklung unserer Katecheten fördern, damit sie aus der Beziehung zu Christus Kraft für die Herausforderungen des täglichen Lebens schöpfen und davon Zeugnis geben können.“



So beschreibt Pater Matthew Yeng den tieferen Sinn der Workshops und Bibelkurse für die Katecheten. Zu seiner Pfarrei gehört ein riesiges Gebiet mit über 20 Aussenstationen, in denen die Katechisten Wortgottesdienste halten, Religionsunterricht geben und unverzichtbare Mitarbeiter in der Seelsorge sind. Sie für ihren pastoralen Dienst zu motivieren und zu befähigen ist eine zentrale Aufgabe der Steyler Missionare.



Jedes Jahr organisiert die Pfarrei zum Beispiel einen Zyklus für die Kinder-Katechese in allen Aussenstationen. Dabei wird die ganze Pfarrgemeinde einbezogen, so dass auch die Eltern der Kinder davon profitieren. Zudem helfen die sonntäglichen katechetischen Impulse, das Leben aus dem Glauben zu gestalten.



Für alte und alleinstehende Menschen hat die Pfarrei einen Mittagstisch organisiert. Dabei geht es um gesundes Essen für die älteren Menschen – und auch darum, die sozialen Beziehungen unter den Menschen des dritten Lebensalters zu fördern. Niemand soll sich alleingelassen und einsam fühlen müssen. Auch Gebet und die Krankensalbung sind eine Stärkung für die älteren Menschen.

Dank der Unterstützung aus der Schweiz konnte in drei armen Pfarreien die Präsenz der Steyler Missionare gesichert werden. Darüber hinaus wurden die Weiterbildungskurse für Katecheten und andere ehrenamtliche Mitarbeitende einschliesslich Unterrichtsmaterial, Transportkosten, Essen und Übernachtung finanziert. Ebenso wurde in einer der Pfarreien der Mittagstisch für ältere Menschen ermöglicht.



## BEISPIELPROJEKT GHANA:

### Ordensausbildung

Ausbezahlter Betrag: CHF 58'389



Ghana

„Wir kommen aus unterschiedlichen Ländern und Kulturen, und doch verbindet uns der christliche Glaube zu einer grossen Familie. Ich hätte nie gedacht, dass das wirklich möglich ist, bevor ich bei den Steyler Missionare eingetreten bin.“



Thomas Asamane ist einer von 71 jungen Männern, die sich derzeit in Ghana auf ihr Leben als Steyler Missionar vorbereiten. Schon als Jugendlicher liess ihn der Gedanke nicht los, Priester in seiner Heimatdiözese zu werden. Durch Pater Andrew Obeng lernte er die Steyler Missionare an einer Jugendveranstaltung kennen. Ihn beeindruckte besonders, wie der Missionar über den Zusammenhang zwischen Glauben und Einsatz für Arme und Kranke sprach. Schliesslich entschloss er sich 2013, der Ordensgemeinschaft der Steyler Missionare beizutreten.

Nachdem Thomas drei Jahre Philosophie studiert und das einjährige Noviziat absolviert hatte, legte er 2017 die ersten Ordensgelübde ab. Heute studiert er Theologie und lebt im Common Formation Center (CFC) der Steyler Missionare in Tamale. Hier leben, studieren, arbeiten und beten 21 junge Männer aus acht verschiedenen afrikanischen Ländern und Sprachen zusammen. Interkulturelles Gemeinschaftsleben kennenzulernen und einzuüben gehört neben dem hohen akademischen Standard und den pastoralen Aktivitäten an den Wochenenden zu den Wesensmerkmalen des CFC. «Mission heisst für mich, die Sprache eines anderen zu lernen, um das Herz dieser Person zu erreichen. Das Wohlergehen der Menschen muss immer an erster Stelle stehen», bekräftigt Thomas.

Mehr als 1'200 junge Männer bereiten sich weltweit auf ihren Beruf als Steyler Missionar vor. Gut 200 davon stammen aus afrikanischen Ländern. Mittlerweile sind 15 Steyler Patres aus Afrika im deutschen Sprachraum tätig, auch in der Schweiz.



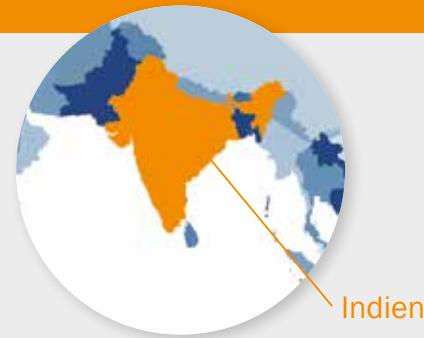




BEISPIELPROJEKT INDIEN:

# Beatrix Schule – eine Chance für Ausgestossene

Ausbezahlter Betrag: CHF 29'126



Indien

„In einer zutiefst gespaltenen Gesellschaft hält die Beatrix Schule an ihrem ursprünglichen Zweck fest, Kindern aus Familien mit Lepra liebevoll aufzunehmen und ihnen eine Schulbildung zu ermöglichen.“



Pater Baptist D'Souza setzt als Leiter der Schule alles daran, dass die Institution sich ihren Idealen trotz Druck von aussen treu bleibt. 1983 gründete der Steyler Missionar Pater Marian Zelazek die Beatrix Schule speziell für Opfer von Lepra aus der «Jeebaramjee Leprosy Colony» in Puri, Ostindien.



Heute ist sie bekannt als eine der besten Schulen der Region. Im Schuljahr 2018/19 sind in der Grund- und in der Sekundarstufe insgesamt 786 Mädchen und Jungen eingeschrieben. 162 davon sind Kinder aus Familien mit Lepra. Im «Beatrix School Hostel» haben 75 Kinder und Jugendliche aus leprabetroffenen Familien ihr Zuhause. Sie besuchen entweder die Beatrix Schule oder machen eine praktische Ausbildung, um später Arbeit zu finden und voll am gesellschaftlichen Leben teilnehmen zu können.

In der Beatrix Schule und im Schulheim sind 16 Lehrpersonen sowie zehn weitere Personen angestellt, die die Schülerinnen und Schüler betreuen und unterstützen. Nur vier davon werden von der Regierung bezahlt. Für alle anderen Löhne von umgerechnet 3'130 Franken monatlich muss die Schule selbst aufkommen. Alle Schülerinnen und Schüler stammen aus armen Verhältnissen, so dass das benötigte Geld nicht durch die Eltern aufgebracht werden kann.

Pater D'Souza ist dankbar, dass er mit unserer Unterstützung aus der Schweiz die Löhne bezahlen konnte, und freut sich über den Erfolg: «Von den 54 Studenten der Beatrix Schule, die 2018 an den Abschlussprüfungen teilnahmen, haben zum ersten Mal alle bestanden.»



BEISPIELPROJEKT BOLIVIEN:

# Kindergarten in der Gefängnisstadt Palmasola

Ausbezahlter Betrag: CHF 4'000



Bolivien

„Diese Kinder leiden sehr, denn sie wachsen Seite an Seite mit Drogendealern und Vergewaltigern auf. Wir setzen alles daran, den Kindern Annahme und einen geschützten Rahmen zu geben. Sie sollen lernen, mit sich und mit anderen besser, menschlicher umzugehen.“



Die aus Indonesien stammende Steyler Missionarin Sr. Magdalena ist seit 2011 für die Kinder von Palmasola da. Eingeschlossen von einer doppelten Mauer und mit Stacheldraht abgeriegelt, sind die Häftlinge in Palmasola weitgehend sich selbst überlassen. Innerhalb der Mauern leben die 7'000 Gefangenen ein Leben in einer anarchischen Parallelwelt. «Das Gesetz erlaubt den Häftlingen leider, alle Kinder unter sechs Jahren mit ins Gefängnis zu nehmen», erklärt die Missionarin.

Schwester Magdalena verbringt beinahe jeden Wochentag im Gefängnis. Ihr zur Seite stehen zwei Lehrerinnen, eine Psychologin und eine Ärztin, aber auch drei inhaftierte Frauen. In der Kindertagesstätte von Palmasola betreuen sie rund 100 Kinder zwischen null und sechs Jahren. Sie versuchen der Konfusion der Kinder eine Art Alltags-Oase entgegenzustellen. Einen Ort, an dem gemalt und gebastelt, gesungen und gelacht wird. Zusätzlich bekommen die Kinder täglich ein frisch zubereitetes Mittagessen und einen kleinen Imbiss.

Inspiration für ihren Einsatz findet die Ordensschwester im christlichen Glauben. «Ich bin davon überzeugt: Wer Menschen hinter Gittern besucht, der begegnet Jesus Christus. Denn ich sehe ihn hier in Palmasola täglich in den Augen der Kinder.» Sie ist dankbar, dass 2018 mit der Hilfe aus der Schweiz alles Hygiene-Material und ein Teil des Mittagessens, das die Kinder erhalten, finanziert werden konnte.



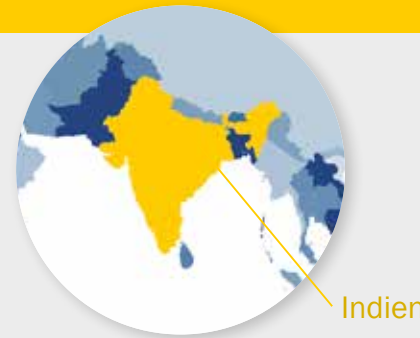




## BEISPIELPROJEKT INDIEN:

### Asha Jyothi – Ort der Hoffnung

Zugewiesener Betrag: CHF 2'140



Indien

„Wir setzen alles daran, Beziehungen der Gleichheit und Teilhabe, der Gewaltlosigkeit und Harmonie zu schaffen. Wir glauben, dass Leben und Leben in Fülle der tiefste Wunsch Gottes für die Menschen ist.“



Das ist die Überzeugung von Pater Alwin Mascarenhas SVD, dem Leiter des Sozialzentrums «Asha Jyothi» im indischen Purnapur, in dem gegenwärtig 38 HIV-infizierte Kinder und Aidsweisen ein neues Zuhause gefunden haben. «Die Kinder sind völlig unverschuldet in diese Situation geraten. Deshalb brauchen sie die beste Unterstützung, die wir ihnen bieten können», betont Pater Alwin.



Da die Kinder wegen ihrer besonderen Situation in der Gesellschaft oft ausgegrenzt und abgelehnt werden, geht es dem Team von Asha Jyothi zuerst darum, den Kindern menschliche Annahme zu vermitteln. Darüber hinaus versorgen sie die Kinder mit nahrhaftem und ausgewogenem Essen, damit sie gesund bleiben und ihr Immunsystem hält. Jedes bedürftige Kind erhält eine antiretrovirale Therapie. Wenn es die Gesundheit der Kinder zulässt, besuchen sie auch die Schule und erhalten eine gute schulische Ausbildung.

Neben den Kindern auf dem Campus betreuen die Missionare zusätzlich 60 HIV-infizierte Kinder und Erwachsene, die zu Hause bei ihren Familien wohnen. Die Steyler Missionare organisieren zur HIV/Aids Prävention auch öffentliche Treffen, Besuche in Schulen und Strassentheater. Dabei wird die Lokalbevölkerung für Menschen mit mit HIV/Aids sensibilisiert und darüber aufgeklärt, wie man sich vor Krankheiten und Infektionen schützen kann.



## BEISPIELPROJEKT BOLIVIEN:

### FASSIV – Förderung von Kindern mit Behinderungen

Zugewiesener Betrag: CHF 7'300



Bolivien

„Unsere Therapiemassnahmen werden von verpflichtendem Unterricht für die Eltern begleitet. Wir wollen sicherstellen, dass man sich zu Hause angemessen um die Kinder kümmert.“



So erklärt Pater Yves Beguem einen wichtigen Aspekt der Arbeit der Stiftung für Sozialhilfe San Ignacio de Velasco (FASSIV). Behinderte Menschen seien in Bolivien meist ausgeschlossen aus ihrer Familie, ausgeschlossen aus der Gesellschaft. Oft kümmerten sich ihre Familien nicht um sie, schämten sich sogar für sie. «In FASSIV helfen wir Steyler diesen Menschen, ihre Wege in ein normales Leben zu finden.»

2018 waren 230 Kinder in der Schule für Sonderpädagogik von FASSIV eingeschrieben. In den Werkstätten der Einrichtung erhielten 90 Jugendliche eine handwerkliche Ausbildung. Die Arbeit beschränkt sich nicht auf die medizinische Versorgung und die körperliche Rehabilitation der Kinder und Jugendlichen. Es geht vielmehr auch um ihre Inklusion – zuerst in der Familie, danach in der Gesellschaft und auf dem Arbeitsmarkt. In diesem Sinne betreut und begleitet ein Team von Fachkräften fast 1'000 Personen (Eltern, Kinder und Jugendliche) ganz direkt. Das Team wird im sozialen und Nachhaltigkeitsbereich durch eine Sozialarbeiterin, eine Psychologin und einen Projektverantwortlichen geleitet. 2017 hat die bolivianische Regierung die Übernahme der Lohnkosten dieser drei Fachkräfte überraschend eingestellt. Um die Betreuung der Kinder und Eltern weiterhin zu gewährleisten, hat die Missionsprokur sich an den Lohnzahlungen beteiligt.

«Dies ist es ein sehr notwendiges Projekt, weil es da um Menschen geht, die links liegen gelassen und nicht akzeptiert werden», ist P. Beguem, der Leiter der Steyler Missionare in Bolivien, überzeugt.

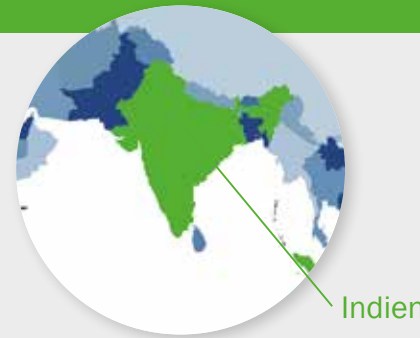






## Selbsthilfegruppen verbessern Lebensgrundlagen

Ausbezahlter Betrag: CHF 21'888



Indien

„Die Frauen der ethnischen Minderheiten sind besonders benachteiligt. Das hängt mit ihrer Stellung in der Gesellschaft und ihrer Behandlung in der Familie zusammen. Sie sind in vielerlei Hinsicht machtlos und in Bezug auf Gesundheit, Diskriminierung und Ausbeutung besonders anfällig.“



So beschreibt der Steyler Missionar Pater Cherian Joseph die Situation der sogenannten «Dalits» im ostindischen Bundesstaat Odisha. Seit 2018 setzen sich Steyler Missionare in drei Pfarreien der Diözese Rourkela für die Organisation von Selbsthilfegruppen von Frauen zur Förderung der sozialen, wirtschaftlichen und gesundheitlichen Situation ein. Praktische Schulungen in modernen landwirtschaftlichen Methoden und Lebensmittelkonservierung verbessern die Ernährungssicherheit. Die Selbsthilfegruppen werden auch dazu angehalten, gemeinsam zu sparen und darüber Buch zu führen.



Das Projekt ist auf drei Jahre angelegt. Im ersten Jahr liegt der Fokus auf der Neuorganisation bestehender und der Bildung von 35 neuen Gruppen, die je zehn bis zwölf Mitglieder haben. Das Projekt wird pro Pfarrei von je acht Animatoren und einem Koordinator umgesetzt. Diese gehören selbst auch den ethnischen Minderheiten an und haben deshalb eine höhere Akzeptanz bei der Bevölkerung. Als ein erster Schritt werden diese Animatoren geschult. Die Rolle der Animatoren besteht darin, die Gruppen zu motivieren, sich aktiv am Entwicklungsprozess zu beteiligen.

In den folgenden Jahren sollen sich die Selbsthilfegruppen selbstständig und dynamisch weiterentwickeln und Lösungen für bisher unberücksichtigte Probleme in den Dörfern erarbeiten.

## Steigerung des Einkommens durch Muskatnüsse

Ausbezahlter Betrag: CHF 5'283



Indonesien

„Als Steyler Missionar bin ich immer daran interessiert, armen Menschen beizustehen und sie nicht nur durch Worte, sondern auch durch konkrete Aktionen zu stärken.“



Pater Alexander Jebadu ist Professor für Missionswissenschaft am Priesterseminar der Steyler Missionare in Ledalero auf der Insel Flores in Indonesien. Für ihn gehören die akademische Arbeit und der praktische Einsatz für bedürftige Menschen untrennbar zusammen. Das sollen auch seine Studenten frühzeitig lernen: «Theologie darf nicht abgehoben oder weltfremd sein, sie muss sich immer auch mit den ganz konkreten Sorgen und Nöten der Menschen beschäftigen.»

Zusammen mit der Dorfgemeinschaft von Rego in Westen der Insel Flores hat P. Alexander ein Projekt in Angriff genommen, um das Einkommen der Menschen langfristig zu verbessern. Die Bevölkerung lebt hier von der traditionellen Landwirtschaft, wobei das Pro-Kopf-Einkommen gerade mal 400 Franken im Jahr beträgt. Im Dezember 2018, zu Beginn der Regenzeit, haben über 100 Familien insgesamt 2'600 Muskatnusssetzlinge gepflanzt. Verbunden damit waren Schulungen, wie die jungen Bäumchen über die nächsten Jahre gepflegt und in der Trockenzeit bewässert werden müssen.

Unterstützt durch die Missionsprokur in der Schweiz, wird P. Alexander das Projekt auch in den nächsten Jahren begleiten. Neben fachlicher Anleitung zur Pflege der Muskatnussbäume gehören zum Projekt auch Hilfen für die Vermarktung und den Verkauf der Muskatnüsse. Wenn die Bäume voll ausgewachsen sind, soll jede Familie von ihren je 20 Muskatnussbäumen dreimal im Jahr ernten können. Auf dem Markt kann ein Kilo Muskatnüsse für rund sechs Franken verkauft werden.







## BEISPIEL PANAMA:

### Mess-Stipendien wirken doppelt

Ausbezahlter Betrag: CHF 78'060



#### Grundversorgung der Missionare durch Mess-Stipendien

In vielen Schweizer Pfarreien können heute nicht mehr alle Mess-Stipendien gefeiert werden. Deshalb wenden sich zahlreiche Spenderinnen und Spender mit ihren Sorgen und Nöten an die Missionsprokur Maria Hilf. Sie wissen sich im gemeinsamen Gebet getragen, wenn Steyler Missionare in den Einsatzländern für ihre Anliegen Gottesdienst feiern. Gleichzeitig sichern Mess-Stipendien den Lebensunterhalt der Missionare, wenn die Pfarreien zu arm sind, um «ihren» Priester zu unterstützen.

So ist es zum Beispiel in Panama. «Der Weltjugendtag, der im Januar 2019 in Panama stattfand, war ein grosses Ereignis. In der zweijährigen Vorbereitungszeit hat es viele Veranstaltungen für Jugendliche aus der Urbevölkerung und afroamerikanischer Herkunft gegeben. Unter anderem sind sie sehr an den Themen Gerechtigkeit und Frieden interessiert», berichtet der Steyler Missionar Edgardo Cedeño, Bischof der Diözese Penonomé. Zum Bistum gehören rund 230'000 Einwohner, die zum grossen Teil in einer schwer zugänglichen, gebirgigen Gegend leben. Zurzeit hat die Diözese zehn Pfarreien, in denen 24 Priester wirken.

Damit der Einsatz der Steyler Missionare in den armen Gebieten der Welt überhaupt möglich ist, benötigen sie unsere Unterstützung. Die Mess-Stipendien sichern ihnen eine gewisse Grundversorgung.



Übersicht über die ausbezahlten Mess-Stipendien

Land	Betrag in CHF
Papua-Neuguinea	4'500
Indonesien	4'500
Indien	25'860
Philippinen	18'900
Panama	4'500
Madagaskar	4'500
Ghana	3'600
Kongo	2'700
Togo/Benin	9'000
<b>Total</b>	<b>78'060</b>

### Haben Sie Fragen? Sprechen Sie uns an!

Wenn Sie Fragen haben oder ein Feedback geben möchten, stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Natürlich sind wir auch gerne für Sie da, wenn Sie auf der Suche nach einem passenden Spendenprojekt sind, wenn Sie sich Beratung wünschen oder Informationsmaterial bestellen möchten.

#### ANSPRECHPARTNER:



**Pater Matthias Helms SVD**

Telefon: 041 749 47 23



**Pater Albin Strassmann SVD**

Telefon: 041 749 47 52



Missionsprokur Maria Hilf  
Schlossbergstrasse 13  
6312 Steinhausen

Tel +41 (0)41 749 47 52  
Fax +41 (0)41 749 47 77

mission@steyler.eu  
www.steyler-missionsprokur.ch

Postcheck 90-13192-2  
IBAN: CH16 0900 0000 9001 3192 2





# Danke für Ihre Hilfe!

*Ohne Ihre Unterstützung, Ihre Gebete, Ihre Spenden könnten wir Steyler Missionare die weltweite Hilfe nicht leisten, von der wir Ihnen in diesem Jahresbericht erzählen. Wir danken Ihnen deshalb von Herzen – auch im Namen der Menschen, die aufgrund Ihres Engagements zuversichtlicher in die Zukunft schauen können.*



## IMPRESSUM

### **Für den Inhalt verantwortlich:**

Pater Albin Strassmann SVD

### **Redaktion:**

Pater Matthias Helms SVD

### **Grafische Gestaltung:**

Bianca Hoepfner

biancahoepfner@freenet.de

### **Druck:**

Horizonte Druckzentrum

### **Fotos:**

Andrzej Danilewicz, Marta Sojka (Cover),  
Tomasz Szyszka (S. 3), Jörg Böthling (S. 5),  
Ondrej Pesta, SVD (S. 6), SVD (S. 7, 12, 13),  
Andrzej Danilewicz (S. 8), SSpS (S. 9),  
Achim Hehn, SVD (S. 10, 11), Jozef Gwozdz  
(S. 14), Markus Frädrieh, SVD (S. 15),  
Markus Frädrieh (S. 16)